

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 45 (1903)

Heft: 5

Buchbesprechung: Neue Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Auswurf begleitet, dann aber ausserordentlich hartnäckig andauernd, und führte namentlich da, wo die Pferde gleichwohl gebraucht und nicht behandelt wurden, zu Dampf. Dass die chronische Bronchitis die Ursache von Dampf werden kann, ist hiedurch neuerdings bestätigt, nur ist damit nicht gesagt, dass dieser Dampf absolut im Lungenemphysem begründet sein müsste.

Bei drei dämpfigen Tieren konnte er die Sektion ausführen und dabei wahrnehmen, dass Emphysem wohl an den Vorderlappen und etwa noch an den scharfen Rändern bestand (Erscheinungen, wie man sie vielfach auch bei „lungen-gesunden“ Pferden antrifft), dass aber sonst die Lungen nicht puffig oder vergrössert waren, dagegen die Erscheinungen einer chronischen Bronchitis und Peribronchitis, sowie der Bronchiektatie- und Atelektasenbildung zeigten.

Trotzdem hier nicht Lungenblähung als Ursache der chronischen Atemnot beschuldigt werden konnte, blieb gleichwohl jedwede Therapie von dämpfig erkrankten Pferden erfolglos, währenddem frischere Fälle von Bronchitis noch zu einem Teil geheilt werden konnten. Dabei spielten Desinfektion der Stallungen (mit heisser Sodalauge), Luft und Licht, sowie Inhalation von Terpentindämpfen die Hauptrolle, wogegen von den salinischen Mitteln wenig Erfolg erblühte. Den intratrachealen Einspritzungen von Lugolscher Lösung glaubt der Verfasser ebenfalls einige Heilerfolge zuschreiben zu müssen — (hierseits sind dieselben, weil absolut wirkungslos bei chronischer Bronchitis, nach langer geduldiger Probe, fallen gelassen worden d. R.), — wogegen die innerliche Verwendung von Jod-Natrium ohne Resultat blieb. Z.

Neue Literatur.

M. Meyer, Kantonstierarzt in Bremgarten (Aargau), *Anleitung zur Ausübung der Fleischschau*. Im Auftrage der Sanitätsdirektion des Kantons Aargau nach den Be-

stimmungen der kantonalen Verordnung und Instruktion über Fleischbeschau und Fleischverkauf vom 30. und 31. März 1894. Im Selbstverlage 1903. Preis 1 Fr.

Eine Anleitung für schweizerische Laienfleischschauer ist schon lange ein Bedürfnis gewesen, und das Fehlen einer solchen ist öfters lebhaft empfunden und beklagt worden. Das vorliegende Werkchen hilft nun diesem Übelstande ab und stellt in kurzer, gedrängter, aber übersichtlicher und klarer Weise all die Forderungen, die an einen Laienfleischschauer gestellt werden und all die zu beobachtenden Vorschriften und Bestimmungen zusammen. Wenn auch einzelnes spezifisch aargauische Verhältnisse berührt, so ist doch im grossen und ganzen das Dargestellte in der ganzen Schweiz allgemein gültig. Mancher Tierarzt, der als Kursleiter eines Fleischbeschaukurses zu walten hat, wird mit Vergnügen zu diesem handlichen Werkchen greifen. Es wäre aber auch wünschenswert, wenn recht viele Laienfleischschauer diesen Leitfaden in ihren Händen hätten. Die Herren Kollegen sind daher gebeten, die Laienfleischschauer auf dieses Handbüchlein aufmerksam zu machen und den Ankauf zu empfehlen. *H.*

Leisering-Hartmann: Der Fuss des Pferdes in Rücksicht auf Bau, Verrichtungen und Hufbeschlag. 10. verbesserte Aufl. neu bearbeitet von A. Lungwitz, R. S. Kommissionsrat, vormals Beschlag-Lehrer und Vorstand der Lehrschieme der kgl. tierärztlichen Hochschule zu Dresden. Mit 361 Holzschnitten. Leipzig, Richard Karl Schmidt & Cie., 1903. Preis 8 Mk.

A. Lungwitz, eine der ersten Autoritäten auf dem Gebiete des praktischen Hufbeschlages, hat das schon längst äusserst vorteilhaft bekannte Werk von Leisering-Hartmann über den Fuss des Pferdes in 10. Auflage neu herausgegeben und mit all den bezüglichen, während der letzten Jahre auf dem Gebiete der Huf- und Hufbeschlagskunde gemachten Forschungen und Neuerungen in Einklang gebracht. Der anatomisch-physiolo-

gische Teil wurde der modernen Nomenklatur angepasst. Alle neuern Untersuchungsergebnisse über die Gelenkbänder wurden berücksichtigt. Ebenso fanden in dem den Hufbeschlag betreffenden Abschnitt die bis jetzt gemachten Erfahrungen und Fortschritte im Beschlage mit Wintereisen und mit Hufeinlagen die ihnen gebührende Berücksichtigung. Überhaupt wurden überall die neueren bezüglich der Forschungs- und Erfahrungsergebnisse aufgenommen. In einem Anhang sind sodann die neuen Bestimmungen über den Hufbeschlag in der österreichisch-ungarischen Armee und diejenigen über die Hufschmiede im schweizerischen Heere wiedergegeben. Ferner wurde in einem speziellen Kapitel die Haftpflicht des Hufschmiedes nach den Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuches für das Deutsche Reich des näheren auseinandergesetzt.

Ein weiteres spezielles Eingehen auf den Inhalt des Werkes, das nacheinander den Bau und die Verrichtung des Fusses, den Beschlag gesunder und kranker Hufe und lahmer Pferde in all seinen Einzelheiten des einlässlichsten behandelt, scheint bei dem anerkannten Rufe desselben wohl überflüssig. Die zahlreichen instruktiven Abbildungen sind eine weitere Zierde des Buches. Das Werk kann daher den Herren Kollegen zur Anschaffung nur aufs wärmste und beste empfohlen werden. *H.*

Personalien.

Herr Bezirkstierarzt M. Strebel hat sich in den Ruhestand zurückgezogen. Wir wünschen dem geehrten Kollegen einen schönen und glücklichen Feierabend und noch recht manches Jahr behaglichen Genuss in ungetrübtem Wohlergehen.

Zürich. Die tierärztliche Diplomprüfung absolvierten mit Erfolg die Herren:

Bonand, Ed., Basel; Eugster, Jak., Oberegg, Appenzell i. R.; Meyer, Paul, Meilen; Müller, Jos., Ruswyl; Stocker, Gottfr., Thalingen; Villiger, Jos., Beinwyl, Aargau.